

# Ellefelder Bote

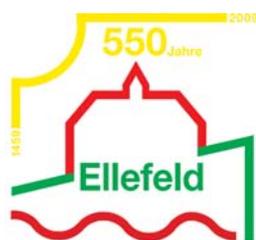
Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Ellefeld



Jahrgang 2009

Mittwoch, den 7. Januar 2009

Nummer 1

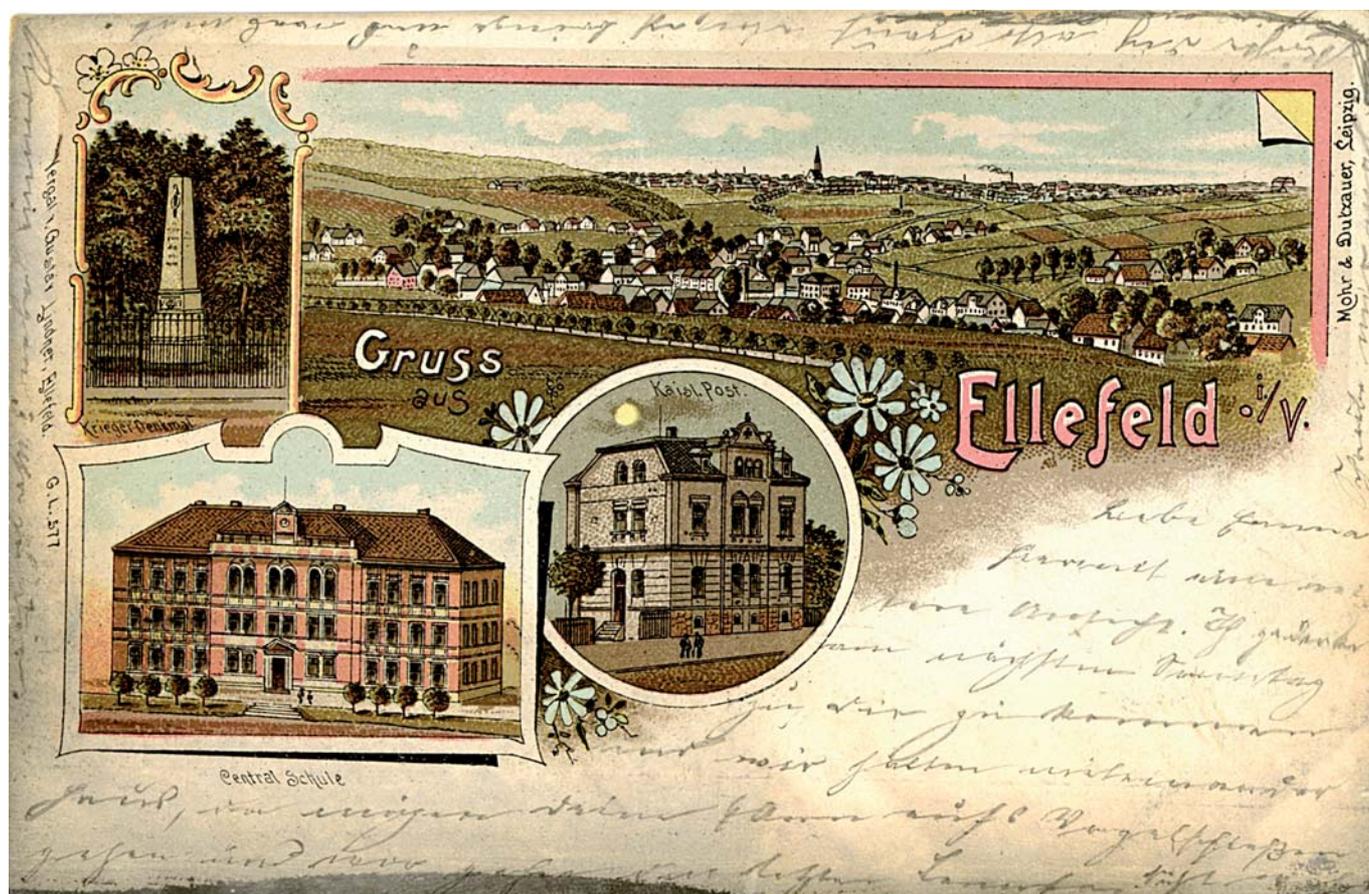


Festwoche vom 04. - 11. Oktober 2009

## 550 Jahre Ellefeld - Historische Postkarten

Die älteste uns bekannte Ansichtskarte von Ellefeld ist eine Lithographie, aufgelegt im Verlag Gustav Lindner Ellefeld. Die „Gruß aus...“-Karten waren um die vorige Jahrhundertwende allgemein üblich und unser Exemplar ist 1902 aufgegeben worden. Die Adress-Seite durfte damals nicht beschrieben werden, sie war für Anschrift, Briefmarke und Stempel reserviert. Kurze Notizen finden sich daher auf der Bildseite. Die Ortsansicht ist handgezeichnet, der unbekannte Künstler hat sich in der Darstellung manche Freiheit gegönnt, dazu gehört die breite Baumallee im Vordergrund. Die Eisenbahnlinie fehlt, obwohl es sie bereits seit 1875 gab. Im Hintergrund erkennen wir Falkenstein, ganz links oben das Mühlberggut, rechts im Vordergrund die Gebäude im Winkel. Die 1897 erbaute Schule ist in voller Schönheit, einschließlich des Uhrentürmchens, gesondert abgebildet. Ebenso sehen wir das 1897 entstandene „Kaiserliche Postamt“.

Die dritte Detail-Zeichnung zeigt uns das Krieger-Denkmal aus dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71, das leider nach dem 2. Weltkrieg verschollen ist. (Tm)



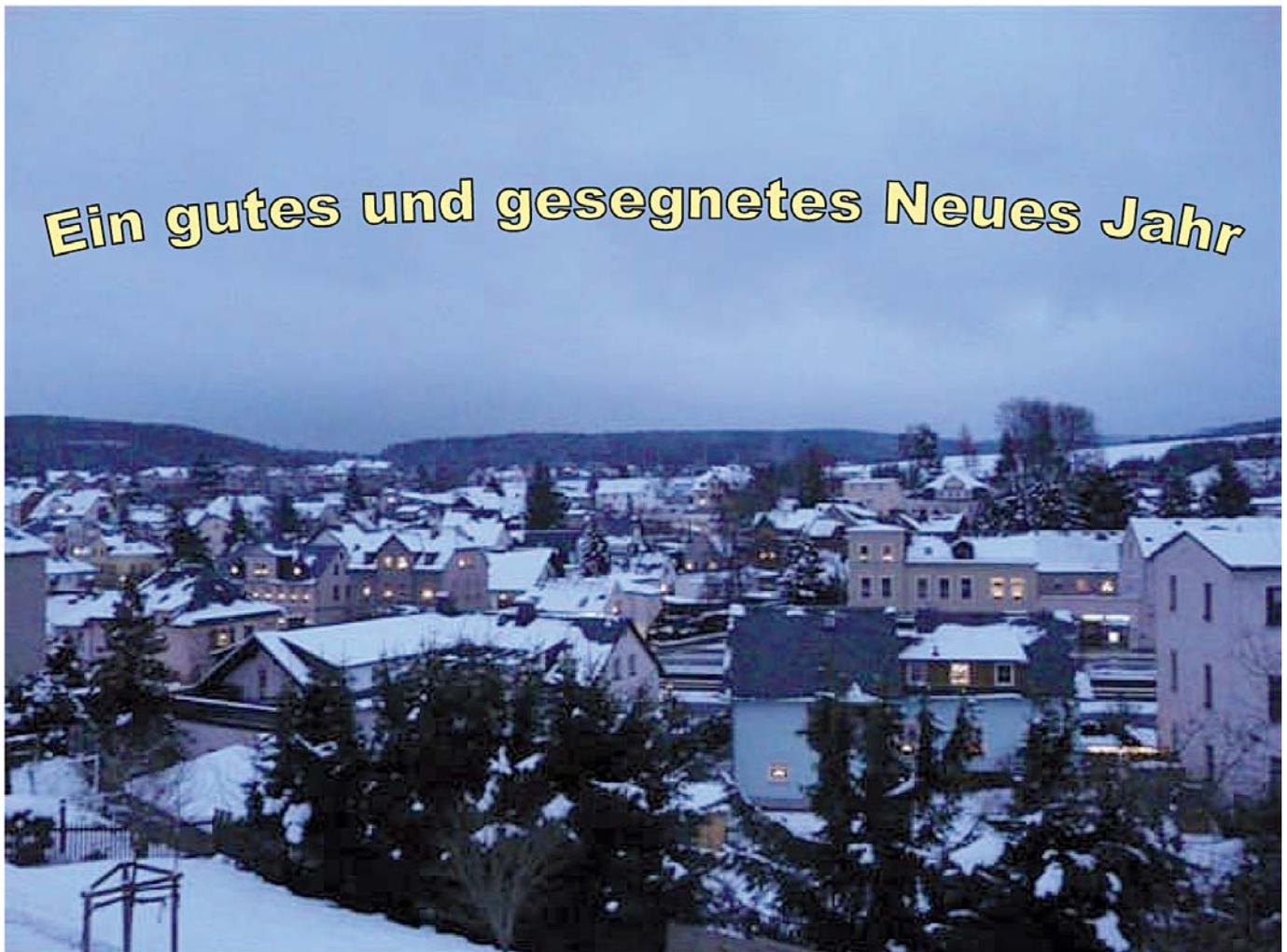


Foto: Tröger

## Liebe Ellefelder Bürgerinnen und Bürger, liebe Leserinnen und Leser des Ellefelder Boten, ...

Wir stehen am Anfang eines neuen Jahres. Viele gute Wünsche haben uns zum Jahreswechsel erreicht, und wir hoffen, dass sie in Erfüllung gehen.

Auch wir selbst haben sicher für die kommende Zeit gewisse Pläne und Hoffnungen, sei es eine neue Arbeitsstelle, bessere Gesundheit, einen guten Schulabschluss oder den richtigen Studienplatz.

Aber, wie im persönlichen Leben so manche Schwierigkeiten auftreten können, so ist es doch auch in der großen Weltgeschichte. Man möchte sich manchmal fragen, wie viele Verbrechen geschehen noch, wie viele Kinder werden noch ausgesetzt, misshandelt oder getötet? Auch die Entwicklung in der Wirtschaft, ich erinnere nur an das Schlagwort „Finanzkrise“, lässt uns nicht gerade auf rosige Zeiten hoffen.

Sollen wir uns nun verzweifelt zurückziehen, gar nichts tun, sozusagen „den Kopf in den Sand stecken“? Wir kommen doch von Weihnachten her, wo Gott durch Jesus mit den Menschen einen Neuanfang gemacht hat und auch heute noch machen will. Lassen wir uns doch darauf ein!

**„Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.“** So lautet das Wort aus der Bibel, das uns im Jahr 2009 begleiten soll. Bei dem Herrn der Welt ist auch unsere Zukunft in sicheren Händen.

Ich wünsche Ihnen ein gutes und gesegnetes neues Jahr.

Herzlich

Heinrich Kerber  
Bürgermeister

### Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH. Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Internet: [www.ellefeld.de](http://www.ellefeld.de), E-Mail: [gemeinde-ellefeld@ellefeld.de](mailto:gemeinde-ellefeld@ellefeld.de).

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil: Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß, Horst Teichmann und Peter Geiger. Erscheinungsfolge: monatlich. Bezugsmöglichkeit: kostenlose Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Ellefeld

## Aus dem Rathaus wird berichtet

### Ellefeld begrüßt neuen Erdenbürger



Hanna Knoll, geb. am 10.12.2008, wohnhaft Rathausweg 4.

Die Gemeindeverwaltung übermittelt die herzlichsten Glückwünsche.

### 2. Ellefelder Adventsmarkt im Möbelhaus "Daheim"



Frau Groß beim Tannenbaumverkauf.



Jugendliche und der Chef des Hauses, nebst Frau, beim Verkauf von Selbstgebackenem.

### Weihnachtskonzert in der Auferstehungskirche



Gemischter Chor Ellefeld.



Kinder der Otto-Schüler-Grundschule.



Gemischter Posaunenchor.  
Fotos: Tröger

## Aufregung in der Kinderwelt Ellefeld



Bei der WunschzettelaBgabe.



Große Bescherung in den einzelnen Gruppen.

Fotos: Rieß/Tröger



### Nachruf



Mittiefer Betroffenheit erhielten wir die Nachricht vom plötzlichen Ableben unserer ehemaligen Mitarbeiterin

### Frau Christine Kober

Während ihrer langjährigen Tätigkeit in unserer Gemeinde war sie stets eine zuverlässige und äußerst gewissenhafte Mitarbeiterin.

Wir werden ihr immer ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Gemeindeverwaltung Ellefeld

Heinrich Kerber, Bürgermeister

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde

## Ellefelder Notizen

### Weitere Horträume in Grundschule geplant

Die Gemeinde Ellefeld will weitere neue Räume für den Schulhort ausbauen. Dazu sollen ungenutzte Klassenzimmer im Grundschulgebäude auf Vordermann gebracht werden, die seit dem Auszug der Mittelschule nach Falkenstein ohnehin leer stehen. „Wir gehen davon aus, dass aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen beim Erziehungsgeld die Anzahl der Krippenkinder in unserer Kiedereinrichtung zunehmen wird“, begründete Bürgermeister Heinrich Kerber im Gemeinderat. „Darauf wollen wir frühzeitig reagieren. Schon jetzt ist der Kindergarten voll belegt. Falls wir aus Platzgründen Krippenkinder abweisen müssten, würden diese auch in den folgenden Gruppen im Kindergarten fehlen.“ Momentan sind die Hortkinder teilweise in der Kinderwelt an der unteren Lindenstraße sowie im Grundschulgebäude untergebracht, wo man bereits voriges Jahr Hortzimmer ausgebaut hatte. Geplant ist, bis spätestens März zwei ungenutzte Klassenzimmer für den Hortbetrieb umzurüsten. „Perspektivisch soll dann der gesamte Hort in die Grundschule umziehen“, deutete Kerber an und fügte hinzu: „Das geht schon in Richtung Ganztagsbetreuung.“ Auch von der Grundschulchefin Annelie Bunge werde die Kombination von Hort und Schule in einem Gebäude als „sehr günstig“ eingeschätzt. Die freigewordenen Horträume im Gebäudekomplex Lindenstraße sollen später die größeren Kindergartenkinder beziehen. Allerdings kosten die Umbauten eine stattliche Stange Geld: Für die Kinderkrippe sind rund 20.000 Euro veranschlagt und für den Umbau der zwei Horträume rund 120.000 Euro. Fördermittel gebe es derzeit keine. Frühestens für das Jahr 2010 könne eventuell ein Antrag gestellt werden. „Aufgrund stabiler Steuereinnahmen und der soliden Rücklage können wir die Maßnahmen aber auch aus eigener Finanzkraft beginnen“, unterstrich der Bürgermeister. „Es ist eine Investition in die Zukunft.“

Der Gemeinderat hat außerdem die Ausstattung der mobilen Bühne für die Aula der Grundschule vergeben. Den Zuschlag hatte die Firma Concepcion Seidel aus Hammerbrücke erhalten. Die Angebotssumme beträgt rund 14.700 Euro. Insgesamt hatten sich drei Anbieter beteiligt. Allerdings fand der Vergabevorschlag der Verwaltung nicht die ungeteilte Zustimmung des Rates. (jhüb)

## „Ellefelder Hof“ an bayerischen Hotelier verkauft

Wie es momentan aussieht, wird das neue Jahr auch mit einem Neustart für den „Ellefelder Hof“ verbunden sein. Zumindest hat das Hotel am Marktplatz erstmal einen neuen Eigentümer. Dabei handelt es sich um eine renommierte Hotelgruppe namens „Steinbüchler Hof“. Die Betriebsgesellschaft hat ihren Sitz in Neuschönau im Bayerischen Wald. Wie Bürgermeister Heinrich Kerber erklärte, sei der Kaufvertrag unter Dach und Fach. Wie berichtet, hatte das familiengeführte Hotel zu Ostern 2008 kurzfristig aus wirtschaftlichen Gründen seine Pforten geschlossen.

„Ich bin erleichtert, dass sich in dieser relativ kurzen Zeitspanne bereits ein Nachfolger für den Gebäudekomplex gefunden hat und ein längerer Leerstand mit unabsehbaren Folgen verhindert wurde“, sagte Kerber. Wie er inzwischen von der Steinbüchler-Hotelgruppe erfahren habe, soll das traditionsreiche Ellefelder Haus in diesem Jahr wieder belebt werden. Zunächst wolle man sich auf den Hotelbereich konzentrieren, um Urlaubsgäste und Geschäftsreisende aufzunehmen. Darüber hinaus soll auch die Gaststätte perspektivisch wieder öffnen. Unklar sei derzeit noch, ob der große Saal im Obergeschoss künftig wieder nutzbar gemacht wird. Das hänge vermutlich auch vom baulichen Zustand ab. „Uns als Kommune wäre sehr daran gelegen, um ein geräumiges Domizil für größere Veranstaltungen zu haben“, verdeutlicht der Gemeindechef. Prinzipiell habe der neue Eigentümer im Gespräch signalisiert, auch Kontakt zu den Ellefelder Vereinen zu suchen. Zur Hotelgruppe Steinbüchler Hof gehören nach eigenen Angaben mehrere Hotels im Bayerischen Wald sowie im Berchtesgadener Land. Auch im oberen Vogtland ist das Unternehmen bereits präsent, und zwar mit dem Hotel Vogtlandstern am Pfaffenlohweg in Adorf. (jhüb)

## Goldener Meisterbrief verliehen

Der Ellefelder Schumachermeister Peter Marienthal hat im Dezember den Goldenen Meisterbrief von der Handwerkskammer erhalten. Die traditionelle Ehrung gilt Handwerksmeistern, die 50 Jahre oder länger diese Qualifikation in ihrem jeweiligen Fach besitzen. Etliche Ellefelder Einwohner werden sich vielleicht noch erinnern, dass Herr Marienthal früher seine Werkstatt mit Laden im Gebäude Ecke Turnstraße/ Straße des Friedens betrieben hat. Heute ist dort eine Tierheilpraxis untergebracht. (jhüb)

## Rats-Petition drängt auf Kopplung der Wahltermine

Die Ellefelder Gemeinderäte haben einen zweiten Anlauf gestartet, um mit einer Petition an den Sächsischen Landtag auf eine sinnvolle Kopplung der vier Wahl-Termine 2009 zu drängen. Der Vorschlag lautet: Europa- und Kommunalwahlen sollten gemeinsam am 7. Juni sowie Bundestags- und

Landtagswahlen am 27. September 2009 vorgenommen werden. Ein erstes Schreiben, das im Oktober von allen Gemeinderäten unterschrieben nach Dresden gesandt wurde, kam unbearbeitet zurück. Das verfassungsmäßige Petitionsrecht erstreckte sich nicht auf juristische Personen des öffentlichen Rechts, wie beispielsweise den Gemeinderat, wurde von der Landtagsverwaltung argumentiert. Aufgabe des Petitionsausschusses als parlamentarisches Kontrollorgan sei die Überprüfung von Maßnahmen oder Unterlassungen von Behörden des Freistaates, die von einzelnen Bürgern beanstandet werden. Im Rat wurde diese Antwort mit Kopfschütteln über die Auswüchse der Bürokratie aufgenommen, aufgeben will man aber noch nicht. „Diese Regelung war uns nicht bekannt, wir sind ja auch keine Juristen“, meinte Hagen Schädlich (Unabhängige Liste), der die Petition angeregt hatte. Zugleich ermunterte er seine Ratskollegen zum zweiten Versuch, bei dem die Gemeinderäte die wortgleichen Schreiben unter ihrer Privatadresse als Ellefelder Bürger nach Dresden schicken sollen. Dass die Aktion von Erfolg gekrönt sein wird, ist allerdings zweifelhaft. Das schätzt auch der Auerbacher Landtagsabgeordnete Jürgen Petzold (CDU) ein: Die Terminkette für die Wahlen 2009 stehe fest. Da werde sich kaum noch etwas ändern, hatte er bei einem Presstetermin angedeutet. (jhüb)

## Firma Trommer hat Jubiläum

Die Firma Trommer an der Hohofener Straße kann auf ihr 120-jähriges Bestehen zurückblicken und gehört damit zu den ältesten Ellefelder Gewerbebetrieben. Laut der Ortschronik gibt es das familiengeführte Unternehmen seit Februar 1889. Erste Inhaberin war Hermine Trommer. Zunächst als Baufirma gegründet, kamen später das Sägewerk sowie Leistungen im Zimmereihandwerk hinzu. Den historischen Aufzeichnungen ist zu entnehmen, dass beispielsweise Anfang des 20. Jahrhunderts ein Dampfsägewerk, eine Holzhandlung, ein Hobelwerk sowie ein Zimmereigeschäft zum Unternehmen gehörten. Heutige Inhaberin ist Uta Vogel (geborene Seifert), die seit 1992 die Geschäfte führt. (jhüb)

## Wechsel bei ELWOG



Foto: Schädlich

Bei der Ellefelder Wohnbau GmbH (ELWOG) wurde mit Jahresbeginn ein Wechsel in der Geschäftsführung vollzogen.

Der langjährige Geschäftsführer Günter Tuma geht aus gesundheitlichen Gründen nach 15 Jahren in den Ruhestand. Seine Nachfolgerin wird die Ellefelderin Kerstin Schaller, die bereits seit 1993 als Mitarbeiterin der Wohnbaugesellschaft tätig ist. Als vorrangige Aufgaben betrachtet sie eine weitere, schrittweise Sanierung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes unter Nutzung entsprechender Förderprogramme der Bundesregierung. Vor allem langjährige Mieter sollen durch Modernisierung der Wohnungen an das Unternehmen und den Ort Ellefeld gebunden werden. „Besonderes Augenmerk gilt den Senioren. Mit attraktiven Wohnungsangeboten soll ihnen so lange es geht ein Aufenthalt in den eigenen vier Wänden ermöglicht werden“, verdeutlicht Kerstin Schaller das Anliegen.

Zum Bestand der Elwog, deren alleiniger Gesellschafter die Gemeinde Ellefeld ist, gehören derzeit nach eigenen Angaben rund 300 Wohn- und Gewerbeeinheiten. (jhüb)

## Junge Turner treffen sich zum Nikolauspokal-Wettkampf

Am 6. Dezember 2008, also genau passend zum Nikolaustag, wurde in der Jahnturnhalle der zehnte Nikolauspokal-Turnwettbewerb ausgetragen. Sieger wurde der TSV Plauen vor dem gastgebenden TV Ellefeld und der SG Kürbitz. Insgesamt nahmen 48 Aktive im Alter von fünf bis elf Jahren aus sieben vogtländischen Vereinen daran teil. Diesmal hatte Bürgermeister Heinrich Kerber einen neuen Pokal gestiftet.



Fotos: Kerber

Da die SG Jößnitz den Wettbewerb im Jahr 2007 zum dritten Mal hintereinander gewonnen hatte, war der bisherige Wanderpokal in ihren Besitz übergegangen. Beim Wettkampf hatten sich alle jungen Akteure große Mühe gegeben, um ihr sportliches Können zu zeigen. „Ein besonderer Dank gilt dem fleißigen Helferteam vor und hinter den Kulissen, das zu einem reibungslosen Ablauf beigetragen hat“, so Übungsleiterin Annemarie Voigt vom TV Ellefeld. (jhüb)

## 15 Jahre „Ellefelder Bote“

Wie schnell die Zeit vergeht, wurde der Amtsblatt-Redaktion bei der Beratung zur Januar-Ausgabe des „Ellefelder Boten“ wieder klar: Schon seit 15 Jahren gibt es nunmehr die monatlichen Ausgaben mit allerlei Berichten und Informationen rund um das Ortsgeschehen. Artikel über Ratssitzungen, Baumaßnahmen, das Vereinsleben oder Interessantes aus der Heimatgeschichte prägen Monat für Monat den Inhalt des Blattes. Aber auch die Geburtstagsliste oder die Kirchlichen Nachrichten haben ihren festen Leserstamm. Seit Januar 2008 wurde das Erscheinungsbild des Amtsblattes sozusagen optisch aufgewertet, und zwar mit Farbfotos, die jetzt auf der Titelseite beziehungsweise im Innenteil erscheinen. Auch künftig werden Gemeindeverwaltung und Amtsblatt-Redaktion bemüht sein, möglichst abwechslungsreich und vielseitig über Ellefeld zu berichten. Anregungen, Hinweise und Kritiken der Ellefelder Einwohner sind ebenso willkommen wie eine aktive Mitwirkung der Vereine, zum Beispiel bei speziellen Berichten aus dem Sportbereich. Eines scheint festzustehen: Der Stoff für Artikel wird im neuen Jahr 2009 nicht ausgehen, zumal im Oktober die 550-Jahr-Feier unseres Ortes auf dem Programm steht, die sich natürlich auch im „Ellefelder Boten“ widerspiegeln wird.



Das Redaktionsteam des "Ellefelder Boten".

In diesem Sinne wünschen wir unseren treuen Lesern, auch jenen außerhalb der Gemeinde Ellefeld, ein gesundes neues Jahr. (jhüb)

## Emilia Böhm, die jüngste Leserin unseres „Ellefelder Boten“



Foto: Privat

### Jubilare

#### Die Gemeindeverwaltung gratuliert den Jubilaren unserer Gemeinde

Monate Januar und Februar 2009



12.01.1925	Frau Elfriede Schramm	zum 84. Geb.
13.01.1937	Herrn Sandor Klesitz	zum 72. Geb.
15.01.1937	Herrn Gotthard Bauer	zum 72. Geb.
15.01.1932	Frau Christa Luderer	zum 77. Geb.
16.01.1938	Herrn Egon Wunsch	zum 71. Geb.
18.01.1936	Frau Christa Tröger	zum 73. Geb.
19.01.1926	Herrn Manfred Eckstein	zum 83. Geb.
19.01.1934	Herrn Heinrich Glowatzki	zum 75. Geb.
19.01.1935	Frau Ingeburg Lieske	zum 74. Geb.
19.01.1938	Herrn Hans Pietschmann	zum 71. Geb.
20.01.1927	Frau Marianne Rebentisch	zum 82. Geb.
21.01.1935	Herrn Günter Hermann	zum 74. Geb.
21.01.1933	Herrn Manfred Paul	zum 76. Geb.
22.01.1926	Frau Waldtraut Fuhr	zum 83. Geb.
23.01.1930	Frau Regina Hahn	zum 79. Geb.
23.01.1938	Frau Hannelore Krebs	zum 71. Geb.
23.01.1921	Frau Elfriede Reißig	zum 88. Geb.
23.01.1937	Herrn Günter Seidel	zum 72. Geb.
23.01.1934	Frau Jutta Thoß	zum 75. Geb.
25.01.1935	Frau Gertrud Friebe	zum 74. Geb.

25.01.1920	Frau Erna Viertel	zum 89. Geb.
26.01.1910	Frau Hildegard Kunz	zum 99. Geb.
26.01.1932	Frau Ingeborg Singer	zum 77. Geb.
27.01.1939	Herrn Harald Ebert	zum 70. Geb.
27.01.1926	Herrn Herbert Jakob	zum 83. Geb.
29.01.1934	Herrn Helmut Thoß	zum 75. Geb.
30.01.1921	Herrn Paul Franke	zum 88. Geb.
30.01.1935	Frau Christa Schneider	zum 74. Geb.
31.01.1933	Frau Elfriede Näther	zum 76. Geb.
01.02.1935	Herrn Fritz Nowak	zum 74. Geb.
03.02.1939	Frau Helga Herold	zum 70. Geb.
04.02.1937	Herrn Karl Klein	zum 72. Geb.
04.02.1927	Herrn Gotthard Seifert	zum 82. Geb.
05.02.1938	Frau Helga Ackermann	zum 71. Geb.
05.02.1938	Frau Helga Bauer	zum 71. Geb.
05.02.1919	Frau Hildegard Dressel	zum 90. Geb.
05.02.1928	Frau Gerda Meisel	zum 81. Geb.
05.02.1932	Frau Ursula Thoß	zum 77. Geb.
05.02.1933	Herrn Eberhard Zießler	zum 76. Geb.

\*\*\*\*\*

### Wie man sich bettet ...



... so schläft man, sagt der Volksmund. Schlaf soll Erholung sein, das hängt wesentlich auch von der Schlaf-Unterlage ab. Bedenkt man zudem, dass der Mensch ca. 30 % seines Lebens schlafend verbringt, so ist die Auswahl eines richtigen „Schlafsystems“ doch schon sehr wichtig.

Schlafsystem - so nennt der Fachmann die Einheit von Lattenrahmen im Bettgestell und der aufliegenden Matratze. Was heute nach medizinischen, wissenschaftlichen und physiologischen Gesichtspunkten konstruiert ist, war früher wenig beachtet und wohl vor allem vom Geldbeutel bestimmt. Auf dem Lande machte es häufig der Strohsack (wobei das Schlafen im Heu heute beim Urlaub auf dem Bauernhof wieder „in“ ist), in der bürgerlichen Wohnung war es die Matratze mit Füllungen von Rosshaaren oder pflanzlichen Fasern wie Kokosfasern oder Kapok. Später kamen Kerne aus Stahlfedern, Stahlnetzen oder Schaumstoff hinzu, um die Stabilität und Lebensdauer zu verbessern. Matratzen gab und gibt es wohl in allen Kulturkreisen, der Name leitet sich aus dem arabischen „matrah“ = Lager, Kissen ab, kam über das Italienische („materassa“) und Französische („materas“) ins Mittelhochdeutsche: „matraz“.

Seit 20 Jahren gibt es das Unternehmen „Matratzen Concord“ mit seinem Firmensitz in Köln. Mit 730 Filialen in Deutschland, aber auch in der Schweiz und in Österreich, ist das Unternehmen Europas größte Matratzenkette.



Nach der Wende entstanden in den neuen Bundesländern Niederlassungen, vor ca. 10 Jahren auch in

In der „Matratzen Concord“-Filiale werden die Kunden gerne von Frau Zetlmeisl beraten. (Foto: Teichmann)

Plauen, wo Concord heute zweimal vertreten ist, die jüngste Gründung erfolgte 2008 in Bautzen. Zu Beginn des vergangenen Jahres, am 10. Januar, ist in Ellefeld in der Straße des Friedens 10 eine Filiale eröffnet worden. Weitere Verdichtungen des Vertriebsnetzes sind geplant.

Das Unternehmen hatte gezielt im Ostvogtland nach einem Standort gesucht und ist in Ellefeld fündig geworden. Diese Entscheidung hat sich als günstig erwiesen. Die Verkaufseinrichtung ist seither sehr gut angenommen worden, die Kunden kommen aus der gesamten Region zwischen Klingenthal und Reichenbach, Stützengrün und Treuen, vor allem aus dem ländlichen Bereich. Concord hat in Ellefeld zwei Arbeitsplätze geschaffen. Frau Zetmeisl aus Reichenbach, die früher in einem dortigen Möbelhandel tätig war, und Frau Schmutzler aus Ellefeld, die einen kaufmännischen Abschluss mit Fachabitur hat, sind hier als Fachverkäuferinnen tätig. Das Angebot ist überaus reich: Neben Matratzen werden Betten mit Daunen- und synthetischer Füllung angeboten, Bett- und Matratzenbezüge sowie Kissen verschiedenster Art (Bett-, Zier-, Kinder-, Kuschel-, Nackenstützkissen etc.). Die Firmenzentrale in Köln bezieht die Produkte von ausgewählten Herstellern. Das sind vor allem die seit 1909 existierende „Schlaraffia“, die in Lörrach seit 1946 produzierende „Badenia“, die vor etwa 100 Jahren aus einer Polstermöbelfabrik entstandene „Silentnight Houben“, die 1955 aus einer Steppdeckenfabrik in Aschaffenburg gegründete „fan. Frankenstolz“ und nicht zuletzt eine mit dem Namen Dunlop verbundene Firma „Dunlopillo“, die zwar erst 1952 entstand, deren Vorfahren aber bereits 1932 die erste Matratze mit geschäumtem Latex auf den Markt brachten. Übrigens war es ja der irische Tierarzt John Boyd Dunlop, der den Fahrzeug-Luftreifen erfand (der Legende nach zuerst als Luftreifen für das Dreirad seines Sohnes, aus einer Gummischürze gebastelt!) Das Unternehmen legt größten Wert auf Qualität. Alle Produkte tragen Qualitätssiegel. Da gibt es Prüfungen durch das Landesgesundheitsamt (LGA), das medizinische CE-Zeichen, das Gütesiegel ECO sowie das Gütezeichen „SF+Contact“. Geprüft werden dabei solche Parameter wie Umweltfreundlichkeit, Schadstofffreiheit, antiallergische Wirkung, Feuchteregulierung. Die geprüften Produkte gewährleisten, dass der Kunde seine Wirbelsäule, Knie- und Hüftgelenke schont. Da sich die Unterlage der Körperform anpasst, ist schmerzfreier Schlaf gewährleistet. Die Stiftung Warentest vergab auf die Produkte das Prädikat „Gut“. Dass diese Eigenschaften keine leeren Versprechungen sind, davon kann sich der Kunde überzeugen, etwa bei einer Liegeprobe. Zudem werden ihm zehn Jahre Garantie zugesagt.

Eine fachlich qualifizierte Kundenberatung gewährleistet, dass der Käufer mit seiner Ware zufrieden ist. Da zudem das Preis-Leistungsverhältnis stimmt, kann die Ellefelder Filiale in dem einen Jahr ihres Bestehens bereits auf viele Dauerkunden zählen.

Tm

## Januar 2009

Januar kalt und klar  
eigentlich wie er immer war.  
Doch ganz neu in allen Dingen  
will ich nun das Jahr beginnen.

Geduld steht ganz oben auf meinem Plan  
danach, das still ich ertragen kann.  
Das Ausdauer manchen Erfolg mir bringt  
und das die Liebe den Zorn bezwingt.

Nachsicht, Hoffen und Standhaftigkeit,  
brüderlich teilen, ein Herz ohne Streit.  
Das Bitterkeit, Geschrei und Grimm  
nicht Boden gewinnen, das wäre schlimm.

Es dringt mir alles so bekannt an mein Ohr,  
hatte ich das nicht schon letztes Jahr vor?  
Diese guten Gedanken halte ich fest,  
weil es sich damit fein leben lässt.

Einer geht mit uns durch das ganze Jahr  
er hilft vollbringen was gut und wahr.  
Auch dir wird er segnend zur Seite steh'n  
voller Zuversicht darfst du die Zukunft seh'n.

U. Pö

## Kirchliche Nachrichten

### Neue Grab- und Erinnerungsstelle auf unserem Friedhof

Eltern, die die Fehlgeburt eines Kindes erfahren mussten, wissen, wie wichtig es ist, von diesem Kind Abschied nehmen zu können. Leider stehen diese Eltern meist alleine da.

Und wenn ihr Kind keine 500 g schwer war, dann wird es in der Regel auch nicht bestattet. Diese Eltern sollen nun eine Hilfe erfahren: Auf unserem Friedhof soll eine Grab- und Erinnerungsstelle entstehen, die gerade an diese kleinen Kinder erinnert. Gemeinsam mit unserer Schwesterkirchgemeinde Ellefeld ist uns das ein Anliegen geworden. Dieser Ort soll zum Johannistag 2009 eingeweiht werden.

Eltern, die ihr Kind verloren haben, sollen hier trauern können. Auch die Bestattung von diesen Kindern, die noch nicht der Bestattungspflicht unterliegen, soll hier möglich werden. Getragen und unterhalten wird diese Grab- und Erinnerungsstelle von unseren Kirchgemeinden. Die Pfarrer unserer Schwesterkirchgemeinden, Pfr. Volkmar Körner, Pfr. Mika Herold und Pfr. z. A. Jörg Grundmann sind gern bereit, Eltern in ihrer Trauer zu begleiten.

*„Sie sind den Engeln gleich und Gottes Kinder, weil sie Kinder der Auferstehung sind.“ (Lukas 20,36b)*

### Wort zur Jahreslosung 2009

*Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.  
Lukas 18 Vers 27*

„Unmögliches wird sofort erledigt, Wunder dauern etwas länger“. So empfehlen sich manche Amtsstuben. Oder ist es eine Art Selbstverspottung? Antragsteller auf Wohngeld oder stationäre Kuren haben da andere Erfahrungen.

Ein „unmöglich“ hätten Christen und Parteileute im Jahre 1987 einem Propheten entgegengehalten, der vorausgesagt hätte: „In drei Jahren gibt es keine DDR mehr. Die Mauer ist weg. Die Russen ziehen ab. Jeder kann durch Deutschland und halb Europa reisen wie er will“. Bei Gott war es möglich, sogar ohne Blutvergießen. Verstandesmäßige Erklärungsversuche gibt es viele hinterher. Es bleibt ein Wunder. Das sind zwei Beispiele dafür, was bei Menschen unmöglich ist.

Ein dritter Bereich ist der Reichtum, von dem im Zusammenhang des Leitwortes für des Jahr 2009 der Herr Jesus redet. Er vergleicht einen Reichen mit einem Kamel. „Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher in das Reich Gottes kommt.“ Leichter? Das ist doch unmöglich! So reagiert jeder vernünftige Zuhörer: Wer reich ist, der kommt nicht in den Himmel. Doch hebt Jesus mit der Einschränkung das „unmöglich“ auf. Gott bringt es fertig, dass Menschen nicht von ihrem Reichtum beherrscht werden. Wer reich ist, hat nicht nur macht über andere. Er ist selbst kein freier Mensch, denn Geld ist eine Macht, die das Denken und Fühlen beherrscht, die die Maßstäbe, was zum Leben notwendig ist, völlig verändert. Jesus weiß auch um die trügerische Sicherheit einer heutigen Redensart: „Geld macht nicht glücklich, aber es beruhigt!! Dagegen heißt eine Liedzeile: „Je mehr er hat, je mehr er will, nie schweigen seine Klagen still“. Wie oft steht heute das Wort „Profitgier“ in der Zeitung?

Welche Chancen haben nun Reiche, wenn Jesus Christus sagt: Bei Gott ist auch das möglich, dass ein Reicher in das Reich Gottes kommt? Er macht den „schmalen Weg“ in den Himmel nicht dadurch möglich, dass jemand durch Spenden in Millionenhöhe aus dem Fundus seines Milliardenreichtums viel Gutes tut und damit den Eintritt in den Himmel bezahlt. Die Tür zum Reich Gottes öffnet sich für den, der die Entscheidung trifft: "Ich will Jesus Christus nachfolgen". Dann werden Profitgier und Bestandssteigerung nicht die einzigen Zielvorstellungen eines heutigen Unternehmers oder Aktionärs sein. Wer solche Leute kennenlernen will, sollte sich beim Kongress für christliche Führungskräfte vom 26. bis 28.2.2009 in Düsseldorf umsehen. Dort suchen einige tausend Unternehmer, Wirtschaftsfachleute und Führungskräfte aus der gesamten Gesellschaft nach Orientierung - nicht für den höchsten Gewinn - sondern nach der höchsten Verantwortung „vor Gott und den Menschen“, wie es in der Präambel zur Verfassung der Bundesrepublik heißt. Wer Reichtum als anvertrautes Gut aus der Hand Gottes nimmt, bleibt ihm als Erstem auch verantwortlich, was er damit macht.

Und wenn er dann nicht den Gesetzen der Konkurrenz im eiskalten real existierenden Kapitalismus folgt und allein deshalb womöglich Insolvenz anmelden muss, dann bleibt ihm nicht der selbstgewählte Tod, sondern das Gebet zum Vater im Himmel, in dessen Händen er sich weiß.

Ein viertes „unmöglich“ wird von einer viel größeren Volksgruppe für sich in Anspruch genommen. Es ist die Vielzahl der anerzogenen und erlernten Ungläubigen in unserem Volk. Vielleicht sieht es ein Leser für sich selbst so oder er beurteilt einen Nachbarn: "Glauben an Jesus Christus, das ist für mich unmöglich. Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr." Selbst das ist bei Gott möglich, dass er einem solchen selbstbewussten Ungläubigen die Augen öffnet für den lebendigen Jesus Christus. Man mag widerstandsfähig gegen alle menschlichen Argumente sein. Gott wird auch im Jahre 2009 das Wunder tun bei der europaweiten Übertragung durch Satellit von Pro Christ, die vom 28.3. bis 5.4. in der Chemnitz-Arena stattfindet. Ist das nicht auch ein Wunder, im ehemaligen Karl-Marx-Stadt wird in der größten Veranstaltungshalle Jesus Christus verkündet? Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.

Ein gesegnetes Jahr 2009 wünscht und erbittet für jeden Leser

Ihr Günter Moosdorf, Prediger.

## Evangelisch-methodistische Auferstehungskirche Ellefeld

Bahnhofstraße 9



### Mittwoch, 07.01.

15.00 Uhr Frauenkreis

### Sonntag, 11.01.

09.00 Uhr Gottesdienst

### 12. - 18.01. Allianzgebetswoche

(bitte gesonderte Informationen beachten)

### Sonntag, 18.01.

09.30 Uhr Allianz-Gottesdienst in der Lutherkirche

### Mittwoch, 21.01.

15.00 Uhr 55 Plus - Seniorennachmittag

### Sonntag, 25.01.

09.00 Uhr Gottesdienst

### 26.-31.01. Hauskreiswoche

Orte und Zeiten nach Absprache

### Sonntag, 01.02.

09.00 Uhr Familien-Gottesdienst zum Welt-Sonntagsschul-Tag

### Mittwoch, 04.02.

15.00 Uhr Bibelgespräch im Göltzschtalblick Nr. 15 (!)

### Kindergottesdienst:

sonntags, zeitgleich mit dem Gottesdienst der Erwachsenen

### Jugendtreff:

samstags 19.00 Uhr

### Allianz-Bibelstunde

Göltzschtalblick Nr. 15:

Mittwoch, 07.01. / 21.01. / 04.02. 15.00 Uhr

## Luther-Kirchgemeinde Ellefeld

Pfarramt: Robert-Schumann-Straße 22



### Unsere Gottesdienste im Januar

Feier des Heiligen Abendmahles jede Woche Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst (außer am 18. + 25.1.)

Beachten Sie die ungewöhnlichen Anfangszeiten!

### 1. So. n. Epiphania (13.01.) Gottesdienst mit Taufgedächtnis

9 Uhr in der Lutherkirche

### 2. So. n. Epiphania (18.01.) Gottesdienst

Abschluss der Allianz-Gebets-Woche 9.30 Uhr in der Lutherkirche

### 3. So. n. Epiphania (25.01.) Sakramentsgottesdienst

9 Uhr in der Lutherkirche, Abendmahl im Gottesdienst

### Letzter So. n. Epiphania (01.02.) Gottesdienst mit Taufgedächtnis

9 Uhr in der Lutherkirche

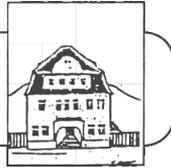
### Jede Woche Sonntag ...

... wird auch Kindergottesdienst gefeiert! Zuerst feiern die Kinder mit, sie werden im Gottesdienst verabschiedet und gesegnet und ziehen dann in die Sakristei.

## Heilige drei Könige

Wir laden die ganze Kirchgemeinde zu einer Andacht zum Epiphaniastag ein. Diese findet statt im Pfarrhaus Ellefeld am 6. Januar 2009 um 19.30 Uhr

**Landeskirchliche Gemeinschaft  
Ellefeld**



### sonntags

10.00 Uhr Treffpunkt Hoffnungsland  
(für Kinder bis 12 Jahre)  
14.30 Uhr Gemeinschaftsstunde (mit Kinderbetreuung)

### dienstags

17.00 Uhr Teeniekreis (ab etwa 12 Jahre)  
19.30 Uhr Bibelstunde

### samstags

19.00 Uhr Jugendstunde

### Mittwoch, 07.01.09 & 21.01.09

15.00 Uhr Bibelstunde im Göltzschtalblick 15

### Allianzgebetswoche:

(Bitte gesonderte Informationen beachten.)

#### Sonntag, 18.01.09

09.30 Uhr Allianzgottesdienst in der Lutherkirche

#### Sonntag, 25.01.09

14.30 Uhr Familienstunde

#### Samstag, 31.01.09

19.30 Uhr Mittlere Generation

#### Sonntag, 01.02.09

10.00 Uhr Family-Day mit R. Steeger

Weiter Infos zu unseren Veranstaltungen unter: [www.lkg-ellefeld.de](http://www.lkg-ellefeld.de)

### Allianzgebetswoche vom 12. bis 18.01.2009

Die drei Allianzgemeinden Ev.-luth. Kirchgemeinde, Ev.-meth. Kirchgemeinde und Landeskirchliche Gemeinschaft laden ganz herzlich zur Allianzgebetswoche vom 12. bis 18.10.2009 ein. Das Thema der Woche lautet: „Durch den Glauben“.

#### Mo., 12.01.09

19.30 Uhr Gebetsabend - Auferstehungskirche

#### Di., 13.01.09

19.30 Uhr Gebetsabend - Auferstehungskirche

#### Mi., 14.01.09

19.30 Uhr Gebetsabend - Landeskirchliche Gemeinschaft

#### Do., 15.01.09

19.30 Uhr Gebetsabend - Landeskirchliche Gemeinschaft

#### Sa., 17.01.09

19.30 Uhr Jugendabend - Landeskirchliche Gemeinschaft

#### So., 18.01.09

09.30 Uhr Gottesdienst - Lutherkirche

#### So., 18.01.09

09.30 Uhr Kindergottesdienst Lutherkirche (Schule)

Weitere Informationen zur Allianzgebetswoche oder zur Evangelischen Allianz Deutschland finden Sie unter: [www.ead.de](http://www.ead.de)

## Der Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland (ZWAV) informiert!

### Information zur Förderung vollbiologischer Kleinkläranlagen

Die Sächsische Aufbaubank (SAB) hat mit Bearbeitungsstand von Oktober 2008 für die Gemeinde **Ellefeld**

für die betroffenen Grundstücke den förderunschädlichen Baubeginn zum Ersatz bzw. Umrüstung bereits bestehender Grundstücksentwässerungsanlagen auf vollbiologische Anlagen erteilt.

Die betroffenen Eigentümer wurden in diesem Zusammenhang mit einer Informationsbroschüre Kleinkläranlagen zum Verfahrensablauf durch den ZWAV schriftlich informiert.

Insbesondere zur Planung der Fördermittel ist es deshalb wichtig, die Interessenbekundung und Datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung im Anhang C der Informationsbroschüre zeitnah an den ZWAV zurückzusenden.

Mit der Planung und Errichtung bzw. Nachrüstung bestehender Kleinkläranlagen kann dann sofort begonnen werden.

Nach Fertigstellung ist die Abnahme der Anlage durch den ZWAV zu beantragen. Zur Abnahme muss eine funktionstüchtige, mit einer Bauartzulassung versehene und in Betrieb befindliche Kleinkläranlage vorliegen. Das entsprechende Wasserrecht der Unteren Wasserbehörde (bei Versickerung oder direkter Einleitung in ein Gewässer) bzw. die Einleitgenehmigung (bei Einleitung in einen öffentlichen Kanal) sowie ein unterzeichneter Wartungsvertrag für die Kleinkläranlage sind ebenfalls zwingend erforderlich. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass sämtliches Abwasser, also auch Grauwasser in die Kläranlage eingeleitet wird.

Nach Abnahme der Anlage kann der Fördermittelabruf auf den entsprechenden Formblättern (diese sind ebenfalls in der Informationsbroschüre im Anhang F zu finden) beim ZWAV beantragt werden.

Die Sammelanträge zur Auszahlung der Fördermittel erfolgen dann kurzfristig durch den ZWAV bei der SAB. Ein Bescheid und eine Auszahlung an den Antragsteller erfolgt dann direkt durch die SAB.

Weitere Informationen zum Förderverfahren und zu Kleinkläranlagen erhalten Sie

- Plauen, Hammerstraße 28, Herr Pfante  
Tel. 03741/402540
- Plauen, Elsteruferweg 100, Herr Menz  
Tel. 03741/1208220
- Internet: [www.zwav.de](http://www.zwav.de)

Bitte beachten Sie auch die Aushänge zur individuellen Beratung in Ihrer Gemeinde sowie die Veröffentlichungen zu Veranstaltungen ("Tag der offenen Tür 2009").

## Katholische Pfarrei „Heilige Familie“ Falkenstein

Am Lohberg 2, Tel. 6721, Fax 0721 151 317269

E-Mail: [heifa@online.de](mailto:heifa@online.de)

<http://www.heiligefamilie-falkenstein.de>

### Gemeindeinformationen Januar 09

#### Dienstag, 06.01.09 - Erscheinung des Herrn

18.30 Uhr Heilige Messe

**Donnerstag, 15.01.09**

09.00 Uhr Seniorenvormittag

**Sonntag, 25.01.09**

ab 14 Uhr Schnee-Nachmittag des Dekanates in Klingenthal (für das anschl. Kaffeetrinken bitte Kuchen mitbringen)

Ein gesegnetes Jahr 2009 wünscht

Pfarrer Konrad Köst

**„Kirche im Laden“**

**Besondere Termine im Januar 2009**

**Mittwoch, 07.01., 19.30 - 21.00 Uhr**

„Basteln für Erwachsene“: Schmuck aus Speckstein  
Kostenbeitrag: 2,50 Euro, Bitte anmelden! (03745/751475)

**Dienstag, 13.01., 9.00 - 11.00 Uhr**

„Von Anfang an“: offener Mutter-Kind-Treff  
Thema: der Mund (Teil 1)

**Freitag, 16.01., 17.30 - 19.00 Uhr**

„Allein erziehend – allein gelassen“?  
- Kinder brauchen Grenzen - aber welche? -  
Ein Gesprächsabend mit Gabi Schwinge.  
Nach einem gemeinsamen Imbiss werden die Kinder betreut.

**Montag, 19.01., 18.30 - 21.00 Uhr**

„Handarbeiten - Erwachsene“: für Anfänger und Fortgeschrittene (Klöppeln, Stricken, Sticken ...)

**Dienstag, 20.01., 9.00 - 11.00 Uhr**

„Von Anfang an“: offener Mutter-Kind-Treff  
Thema: der Mund (Teil 2)

**Donnerstag, 29.01., 18.00 - 19.30 Uhr**

„Informationsabend zur Brotkorbarbeit“:  
Vielen ist der Name „Brotkorb“ ein Begriff. Doch es treten auch immer wieder Fragen dazu auf, die Kerstin Frank (Leiterin des Brotkorbes) an diesem Abend beantworten wird.

**Freitag, 23.01., 17.30 - 20.00 Uhr**

„Just Girls“ - Mädels-Teenie-Treff, ein Abend für 12- bis 16-Jährige zum Reden, Essen & Wohlfühlen

**Dienstag, 27.01., 9.00 - 11.00 Uhr**

„Von Anfang an“: offener Mutter-Kind-Treff  
Die Speisung der 5000.

**Mittwoch, 28.01., 19.00 - 20.30 Uhr**

„Spieleabend“: Ein geselliger Abend für Erwachsene

Die Veranstaltungen finden in Falkenstein, Gartenstr. 19, statt (Kontakt: 751475 oder info@kirche-im-laden.de).

\*\*\*\*\*

**Fahrbibliothek  
Vogtlandkreis  
Ellefeld**



Der Bücherbus kommt am  
27.01.2009, 24.02.2009, 24.03.2009, 21.04.2009, 19.05.2009,  
16.06.2009, 14.07.2009\*, 11.08.2009, 08.09.2009, 06.10.2009,  
03.11.2009

in der Zeit von 11.30 bis 13.30 Uhr (11.00 - 11.30 Uhr)\*

\* Ferienzeiten beachten!

Da gibts für jeden etwas! - Eine große Auswahl an CDs, MCs, DVDs, CD-ROMs und Videos. Das ist der Wahnsinn!!! Ja, es

gibt auch tolle Zeitschriften und Nachschlagewerke für die Schule. Und jede Menge Belletristik und Sachliteratur für die „großen“ und „kleinen“ Leser.

**Kreisbibliothek Vogtlandkreis:**

Neundorfer Straße 96, 08523 Plauen, Tel.: (03741) 3921088 bzw. 0175/4351398

Internet: www.vogtlandkreis.de

E-Mail: kb-Plauen@vogtlandkreis.de

Gefördert durch den Kulturraum Vogtland als regional bedeutsame Einrichtung.

**Trauercafé in Auerbach und Reichenbach**

Für alle, die mit Ihrer Trauer nicht wissen wohin und die sich gerne mit anderen Trauernden treffen würden, gilt diese herzliche Einladung in unser Trauercafé. Wir bieten Ihnen einen geschützten Raum an, in dem Sie so sein dürfen, wie Sie sich gerade fühlen. Wo jeder erzählen, zuhören, schweigen, sich erinnern, Gefühle zulassen, weinen und lachen darf. Einfach mal die eigenen vier Wände verlassen, eine Tasse Tee oder Kaffee trinken und einen Ort haben, wo man der Trauer Raum geben kann und vielleicht mit anderen zusammen neu leben lernt.

Nachdem das Angebot in Auerbach gut angenommen wird, möchten wir auch Betroffene in der Region Reichenbach auf Ihrem Weg durch die Trauer begleiten.

2009 öffnet das Café seine Türen jeweils von 15.00 bis 17.00 Uhr jeden 1. Montag im Monat in der Begegnungsstätte Reichenbach, Nordhorner Platz 3 sowie jeden 3. Montag im Monat in der Göltzschtalgalerie-Nicolaikirche Auerbach, Alte Rodewischer Straße 2.

Das Angebot ist kostenfrei und unabhängig von Alter, Konfession oder Nationalität. Wir bieten auch Mitfahrgelegenheiten an.

Anmeldung erbeten unter:

Hospizverein Vogtland e. V.

Nordhorner Platz 1, 08468 Reichenbach

Telefon: 03765-612888

Ansprechpartner: Babette Mitschke

